

Finanzierung des „EnergieSparChecks“ auch für 2005 gesichert

In einer Pressemitteilung vom 9. März 2005 hat Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus bestätigt, dass auch für 2005 die Finanzierung des EnergieSparChecks gesichert sei. Seit 1999 ist das Ministerium für Umwelt und Verkehr wichtiger Impulsgeber für Gebäudesanierung und damit für eine Verminderung des CO₂-Ausstoßes. Durch den Energiebedarf für eine warme Wohnung und warmes Wasser werden allein in Baden-Württemberg jährlich rund 23 Mio. Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) ausgestoßen. Dies entspricht in etwa 28 Prozent der Gesamtemissionen an CO₂. Die energetische Sanierung der Gebäude ist daher im Land von großer Bedeutung. Bis heute hat das Handwerk rund 20.000 EnergieSparChecks im Land durchgeführt. Mehr als 1.250 Energieberater des Handwerks haben sich für das Projekt EnergieSparCheck im Internet eintragen lassen (www.ergiesparcheck.de). Der EnergieSparCheck umfasst eine Analyse des Ist-Zustandes von Außenwänden, Dach, Fenster, Kellerdecke und Heizungsanlage durch eine sorgfältige Datenaufnahme vor Ort. Dem Haus- bzw. Wohnungseigentümer wird der Energieverbrauch aufgezeigt; er erhält sinnvolle Sanierungsvorschläge vom Fachmann. Die Durchführung eines EnergieSparChecks kostet die Hauseigentümer 75 Euro für eine Wohnung bzw. ein Ein- oder Zweifamilienhaus – für jede weitere Wohneinheit kommen 25 Euro hinzu. Das Umwelt- und Verkehrsministerium übernimmt den Rest der Kosten von insgesamt rund 100 Euro pro EnergieSparCheck. In diesem Zusammenhang möchte die Stadt Bretten alle Brettener Altbaubesitzer nochmals auf das Ergänzungsförderprogramm der Stadt Bretten aufmerksam machen. Auf Antrag werden die Kosten für die Durchführung eines EnergieSparChecks so weit bezuschusst, dass beim Antragssteller nur noch ein Betrag von 25 Euro pro Gebäude verbleiben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie beim Bürgermeisteramt Bretten, Amt Bauen und Umwelt, Tel.: 07252/921-601.